



Landrat Thomas Eichinger (rechts) begrüßt die Aussteller der EXISTENZ 2020. Hier mit Albert Rösch, Bereichsleiter der Firmenkundenbetreuung der VR-Bank Landsberg-Ammersee. Foto: LRA LL

Gute Tipps zur Existenz

120 Besucher bei Gründermesse »Existenz« im Landratsamt

Landsberg – Bei guter Lage auf dem Arbeitsmarkt ist das Interesse an einer beruflichen Selbstständigkeit weiterhin geringer. Doch die Gründermesse „Existenz 2020“ im Landratsamt stieß am Samstag dennoch auf reges Interesse. Gut 120 Besucher informierten sich rund um das Thema Selbstständigkeit und Unternehmensgründung bei 21 Ausstellern und in 15 Fachvorträgen.

Eine Existenzgründung erfordert Mut und kreative Geschäftsideen, wie Landrat Thomas Eichinger bei der Eröffnung anmerkte. Beides haben zum Beispiel Dominik Bivec und Daniel Erhard, zwei Jungunternehmer, die allen Interessierten Einblicke in ihren Weg in die Selbstständigkeit gaben. Die beiden haben zusammen ein Unternehmen gegründet,

das sich der Herstellung und dem Vertrieb von Hanfprodukten widmet.

Christian Alexander Leitl beschrieb seinen Weg vom angestellten Bankmitarbeiter zum selbstständigen Immobilienmakler.

Der Programmpunkt „Erfolgreiche Gründer berichten“ rekrutierte sich aus den monatlichen Beratungssprechtagen, die Harald Hof in Landratsamt anbietet. Der betriebswirtschaftliche Berater der IHK für München und Oberbayern moderierte die Veranstaltung bereits zum neunten Mal.

Ein weiteres Programm-Highlight war der Open-Pitch-Call – also die Möglichkeit, als Neugründer seine Geschäftsidee einer Profijury zu präsentieren. Sieger war am Ende ein Gründer aus dem Landkreis, der ein Internetportal mit dem Titel „talkfin-

der“ gestartet hat. Hier werden Referenten für Veranstaltungen, Kongresse und Events vermittelt.

Doch nicht nur die Neugründung führt in die Selbstständigkeit. Gute Chancen bietet auch die Übernahme eines bestehenden Betriebs im Rahmen einer Nachfolgeregelung. Darauf verwies der stellvertretende Kreishandwerksmeister Wolfgang Zeit und der IHK-Regionalausschussvorsitzende Reinhard Häckl, beide ebenfalls selbstständige Unternehmer.

„Wer die Gründermesse „Existenz“ in diesem Jahr verpasst hat, muss nicht bis zur nächsten Messe in zwei Jahren warten. Das Landratsamt bietet in Kooperation mit der IHK und den Aktiven – Unternehmern im Ruhestand, die Erfahrung und Wissen weitergeben – regelmäßige Beratungssprechstunden an. Ulrike Osman

Ritterbock in der Schwemme

Auf Schloss Kaltenberg wurde die fünfte Jahreszeit eröffnet

Kaltenberg – Ein letzter kräftiger Schlag und die Anzapf-Karriere von Geltendorfs Bürgermeister Wilhelm Lehmann ist Geschichte. Zumindest bei der Schlossbrauerei Kaltenberg. Traditionsgemäß übernimmt hier das amtierende Gemeindegliederamt den jährlichen Starkbieranstich. Und da Lehmann nach drei Amtsperioden nicht mehr antritt, wird er sich im nächsten Jahr das Spektakel „nur“ als Ehrengast unten vor der Bühne ansehen. Da saß jetzt sein wahrscheinlicher Nachfolger Robert Sedlmayr, der Lehmann beim letztjährigen Anzapfen schon mal vertreten durfte.

Nicht nur der Beginn der fünften Jahreszeit wurde mit dem dunklen „Ritterbock“ gefeiert, sondern auch die Eröffnung der neugestalteten „Ritterschwemme“. Nach jahrelanger Verpachtung hat Prinz Heinrich von Bayern die Lokalität selbst übernommen.

Bei der Umsetzung des neuen Konzepts als ganzjähriges Event- und Ausflugslokal mit Biergarten konnte er die Gastronomiefamilie Urban gewinnen, die man von früher aus dem Kloster Andechs kennt sowie vom La Bohème in München-Schwabing. Die Generalprobe beim Starkbieranstich jedenfalls ist schon mal gelungen.

Davon konnten sich Geschäftspartner und zwei Dutzend Bürgermeister aus dem ganzen Landkreis überzeugen. Lob

Weitere Bilder www.kreisbote.de/fotostrecken

kam auch von Landrat Thomas Eichinger, Ex-Minister Dr. Thomas Goppel und MdB Michael Kießling, „unserem Mann in Berlin“, wie Gastgeber Luitpold Prinz von Bayern betonte. Er lobte vor dem Anstich seinen inzwischen legendären „Ritterbock“, der mit neun Prozent Alkohol zu den stärksten Bockbieren Bayerns zählt. Sein hoher Stammwürzegehalt von 20,8 Prozent und seine fünfmonatige Lagerzeit „machen ihn zu einem vollmundigen Dreifach-Bock“. Dass er besonders zu herzhaftem Essen passt, konnten die Gäste bei diversen bayerischen Schmankeleinrichtungen testen. Dazu spielte der Musikverein Kloster-

leuchfeld mit seinem Dirigenten Armin Reiß. Kabarettist Werner Meier gab viel belächelte Kostproben aus seinem Programm „Nah dran“.

Ein paar lobende und ernste Worte zwischendurch gab es auch. Der scheidende Bürgermeister Wilhelm Lehmann dankte Luitpold Prinz von Bayern für die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Das Kaltenberger Schloss sei auch immer Anlaufstelle gewesen, wenn eine Organisation oder ein Verein aus dem Ort einen Obolus gebraucht habe. Man sei niemals abgewiesen worden, selbst wenn es um neue Trikots für die Jugendfußballer ging. Der Prinz

nahm es bescheiden zur Kenntnis und wünschte einen guten Appetit: „Trotz der Corona-Panik wollen wir den Abend heute genießen und feiern.“

Bis zur Karwoche sind „Ritterbock“ und andere Starkbiere vor allem in Bayern eine willkommenen „flüssige Fastenspeise“. Vor Jahrhunderten haben die Klosterbrauereien die Starkbiere erfunden. Den fastenden Ordensbrüdern wurden fünf bis zehn Liter (!) pro Tag in den „mageren Zeiten“ zugemessen. Diese „Zumessung“ stand dann später Pate für die Bezeichnung „Maß“. Und heutzutage ist man nicht nur wegen der Promillegrenze „maßvoller“. Dieter Roettig



„Ritterbock läuft“: Geltendorfs Bürgermeister Wilhelm Lehmann schenkte für die Ehrengäste ein, während Luitpold Prinz von Bayern einen fröhlichen Abend wünschte. Im Hintergrund König-Ludwig-Geschäftsführer Oliver Lentz (links) und Verkaufsleiter Richard Sturm. Foto: Roettig

Goldene Zeiten am Lech

Großes KREISBOTEN-Gewinnspiel: Ein Goldbarren für Peter Völkl aus Landsberg



Krankhaftes Übergewicht ist eine vielfach unterschätzte Gefahr. Darauf macht der Welt-Adipositas-Tag hin. Foto: PantherMedia

Zu viele Pfunde

KREISBOTEN-Interview zum Adipositas-Tag

Landsberg – Krankhaftes Übergewicht steht am heutigen Welt-Adipositas-Tag im Mittelpunkt. Es geht nicht nur um ein paar Kilo zu viel auf der Waage, es geht um eine ernst zu nehmende Erkrankung. Übergewicht und Adipositas stehen weltweit an fünfter Stelle beim Sterblichkeitsrisiko. Der KREISBOTE sprach darüber mit Dr. Harald Tigges, Chefarzt für Allgemein-/Viszeral- und Gefäßchirurgie am Klinikum Landsberg und Leiter des Adipositas-Zentrums Oberbayern.

Herr Tigges, was ist Adipositas? Tigges: „Adipositas ist eine chronische Erkrankung. Sie geht mit einer Vermehrung des Körperfetts einher. Dieses krankhafte Übergewicht kann durch eine Stoffwechselstörung kommen, ernährungs- oder auch genetisch bedingt sein. Die Maßeinheit zur Gewichtsklasse ist der bekannte Body-Mass-Index. Im Internet gibt es dazu diverse Rechner. Von krankhafter Adipositas spricht man von einem BMI größer/gleich 40kg/m². Wichtig ist auch das Taille-Hüft-Verhältnis. Es gibt Aufschluss über den Figurentyp. Je mehr Fett am Bauch sitzt, umso höher ist zum Beispiel das Risiko für Herzkreislauferkrankungen.“

Was sind die größten Gefahren bei Adipositas?

Tigges: „Krankhaftes Übergewicht begünstigt unter an-

derem Diabetes mellitus Typ II, Bluthochdruck und Störungen der Regelblutung und Fruchtbarkeit bei Frauen. Es wächst auch die Gefahr von bösartigen Tumoren. Außerdem entstehen nicht selten Depressionen, da stark übergewichtige Patienten durch ihr Äußeres stigmatisiert sind. Es folgt oft die Berufsunfähigkeit, welche oft in Arbeitslosigkeit oder Frühberentung mündet.“

Welches sind gegenwärtig die gängigen Behandlungsmöglichkeiten bei Adipositas?

Tigges: „Es wird immer ein Gesamtkonzept erarbeitet. Zunächst erfolgt eine Ess- und Ernährungsumstellung; Kalorien werden reduziert. Eine Verhaltens- und Bewegungstherapie muss integriert werden. Dadurch kann ein Patient durchschnittlich etwa fünf Prozent des Ausgangsgewichts abnehmen. Doch das reicht bei Patienten mit massivem krankhaftem Übergewicht häufig nicht aus. Ihnen kann eine operative Schlauchmagenbildung oder eine sogenannte Magen-Bypass-Anlage helfen. Diese Operation wird meist über die Schlüssellochtechnik durchgeführt. Langfristig lassen sich so etwa 60 bis 80 Prozent des Übergewichtes verlieren.“

Weitere Infos www.klinikum-landsberg.de

Landsberg – Gold ist eine gute Geldanlage. Das gilt in den aktuellen Nullzins-Zeiten mehr denn je. Wer sein Ersparnis nicht in Aktien oder Investmentfonds stecken will, findet in dem kostbaren Edelmetall eine gute Alternative. Mit der Eröffnung ihres GoldZentrums vor rund zwei Jahren hat die VR-Bank Landsberg-Ammersee den richtigen Riecher bewiesen. „Seitdem ist der Goldpreis um mehr als 30 Prozent gestiegen“, berichtete Vorstandsvorsitzender Stefan Jörg, als er kürzlich zu einem besonderen Termin die Türen des GoldZentrums im historischen Gewölbekeller des VR-Bank-Hauses in Landsberg aufsperrte.

Ein Goldbarren im Wert von 400 Euro war der Hauptgewinn des KREISBOTEN-Adventskalenders 2019. Der glückliche Gewinner Peter Völkl konnte jetzt seinen Preis von Stefan Jörg entgegennehmen. Jeder, der sich im Laufe der Adventszeit

mit einem Anruf an dem Gewinnspiel beteiligte, kam automatisch in die Endauslosung um den Hauptpreis. Dass war dem 57-jährigen Finanzbeamten gar nicht bewusst. Umso



Hauptgewinner Peter Völkl (2. von rechts) nahm von Stefan Jörg, Vorstandsvorsitzender VR-Bank, Regina Seiter (Marketing), KREISBOTEN-Anzeigenleiter Jörg Gramberg und -Mediaberaterin Kristina Gerum (von rechts) den Goldbarren entgegen. Foto: Osman

mehr freute er sich jetzt. „Andere müssen Geld investieren, um einen Goldbarren zu bekommen. Ich habe nur einen Anruf investiert.“ Laut Tageskurs war der 400-Euro-Barren im Mo-

ment der Hauptpreisübergabe an den Landsberger bereits über 500 Euro wert. Kein Wunder also, dass der Vater zweier Töchter das kostbare Stück vorläufig aufheben will.

Der historische Gewölbekeller, in dem die VR-Bank ihr GoldZentrum eingerichtet hat, vereint mittelalterliches Flair mit modernster Ausstattung. In Vitrinen liegen Muster der Edelmetallmünzen und -barren, die man erwerben kann. Eine kleine Küche mit Bar, ein Loungebereich mit bequemen Sesseln, schwere Holzmöbel und ein virtuelles Kaminfeuer sorgen für eine gediegene Atmosphäre. „Für die Kunden ist es ein besonderes Gefühl, echtes Gold in Händen zu halten“, weiß Stefan Jörg. Das Edelmetall ist – trotz möglicher Preisschwankungen – langfristig wertbeständig und gilt vor allem als krisensicher. Durch die begrenzten Vorkommen ist es nicht unendlich verfügbar.

Ob auch im nächsten KREISBOTEN-Adventskalender Gold versteckt sein wird? Sicher ist aber schon jetzt, dass sich die Leserinnen und Leser wieder auf ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen freuen können. uos

VITALITÄT & SPORT

BLEIB FIT

MÜNCHEN
21.11 + 22.11.20

WERDEN SIE AUSSTELLER AUF DER MESSE

MESSETEAM
089 / 149615819
BLEIBFIT-MÜNCHENDE